

Baubewilligung für Lärmschutzwand

(mh) Die Stadt hat der Genossenschaft Neubühl die Bewilligung zum Bau der geplanten Lärmschutzwände entlang von Zwängiweg und Hornhaldenstrasse (Ostbühlstrasse 73-79, 88-106, und Westbühlstrasse 60) erteilt. Der Abschnitt Westbühlstrasse 73-79 auf Kilchberger Gebiet wurde zurückgestellt, da die Genossenschaft auf die für den Landerwerb geforderten Zugeständnisse nicht eingehen konnte.

In der Zwischenzeit wurde das Projekt weiter optimiert: Die mit Lärchenholz verschaltete Wand wird direkt hinter der bestehenden Hecke errichtet, ist aber demontier- und verschiebbar. Denn die Bewilligung der Stadt ist an die Zusicherung geknüpft, bei allfälligem Trottoirbau Wand und Hecke zu verschieben. Es darf indes angenommen werden, dass die im kantonalen Richtplan verzeichnete Fussverbindung wenn überhaupt nicht vor 2025 geplant wird.

Der Vorstand hat Landschaftsarchitekt Rolf Bütkofer beauftragt, das Projekt weiter zu bearbeiten. Die betroffenen Anwohner werden zu gegebener Zeit über bauliche Massnahmen informiert.

Neubühl im Ortsmuseum

(mh) Das Ortsmuseum Wollishofen hat seine Ausstellung nach 30 Jahren erneuert. Mit wertvollen Originaldokumenten, unter anderem auch aus unserem Genossenschaftsarchiv, bietet es eine anschauliche Zeitreise. Wollishofen war seit rund 4800 Jahren besiedelt, wie Funde von steinernen Beilklingen, schnurkeramischen Gefässen und Mosaikböden nachweisen. Johannes Feers detailreiche Karte von 1788 zeigt eine aus verstreuten Weilern bestehende Gemeinde. "Neubühl" sucht man vergebens unter den Flurnamen – es ist eine Erfindung des Architektenkollektivs, wie man später erfährt. Man lernt viel im Ortsmuseum, etwa, dass die Egg eine der ältesten Freihaltezonen der Schweiz ist (seit 1934) und dass der neben dem Neubühl vorbeiführende Alte Kirchenweg aus der Zeit stammt, als die Wollishofer zur Kilchberger Kirche gehörten.

Die Ausstellung befasst sich auch eingehend mit dem 1912 einsetzenden genossenschaftlichen Wohnungsbau und stellt dabei unter dem Titel "Bauen für moderne Menschen" das Neubühl ins Zentrum. Zu sehen gibt es etwa einen Freischwinger von Marcel Breuer aus dem Haus Hans Langs sowie Inseratentwürfe von Max Bill, die das Neubühl als mediterrane Feriensiedlung erscheinen lassen. Das Neubühl und die Steine, die die Siedler vor 4800 Jahren von jenseits der Alpen herbrachten, sind Beispiele für Wollishofens Verbindungen zur Welt.

Das Neubühl hat ein neues Logo

(rom) Wer die neue Website (www.neubuehl.ch) aufmerksam angeschaut hat, hat es vielleicht bemerkt: Unsere Genossenschaft hat ein neues Logo. Im Zuge der Neuentwicklung der Homepage hat der Vorstand beschlossen, den gesamten Auftritt des Neubühls zu überarbeiten. Mit der sich öffnenden eckigen Klammer wirkt das Neubühl-Logo nun frischer und moderner und nimmt dennoch Bezug zum bisherigen Signet. Die Klammer passt gut zur schlichten architektonischen Formsprache des Neubühls. Sie symbolisiert auch die Idee der schützenden Wohnsiedlung, die doch nach Aussen offen ist.

Ab Januar 2016 erscheinen sämtliche Briefschaften mit dem neuen Signet; im Laufe der nächsten Monate werden alle Reglemente an das neue Corporate Design angepasst. Der Jahresbericht und das Neubühl-Info erhalten eine ganz neue Gestaltung. Lassen Sie sich überraschen!

Neubühl-Agenda

05. November	NB-Cinéma: Der Mieter
06. November	Räben schnitzen
07. November	Räbeliechtliumzug
18.-21. November	Kerzen ziehen
25. November	Lebkuchen verzieren
03. Dezember	NB-Cinéma: Klingenhof
10. Dezember	Advents-Apéro
21. Januar	Ausserordentliche GV

Vernehmlassungsfrist Statutenrevision

(su) Die Vernehmlassung endet am 9. November. Gerne nehmen wir bis zu diesem Datum Ihre Rückmeldungen zum Statutenentwurf entgegen.

Volksinitiative "Mehr bezahlbare Wohnungen"

(rom) Trotz reger Bautätigkeit herrscht vielerorts in der Schweiz Wohnungsnot. Insbesondere für einkommensschwache Haushalte ist es schwierig, eine bezahlbare Mietwohnung zu finden. Der Schweizerische Mieterinnen- und Mieterverband hat deshalb die Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“ lanciert. Diese verlangt, dass der Bund und die Kantone den preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau fördern. So soll künftig jede zehnte neu gebaute Wohnung gemeinnützig sein, das heisst, einer Wohnbaugenossenschaft oder einem anderen gemeinnützigen Bauträger gehören. Ausserdem sollen die Kantone und Gemeinden für geeignete Grundstücke ein Vorkaufsrecht zugunsten von Baugenossenschaften einführen können. Auch auf den Arealen des Bundes und bundesnaher Betriebe (zum Beispiel der SBB) wollen die Initianten mehr preisgünstigen Wohnungsbau ermöglichen. Zudem fordert die Initiative einen Subventionsstopp für teure Luxusumbauten.

Neben anderen Organisationen unterstützt auch Wohnbaugenossenschaften Schweiz, der Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger, die Initiative. Wir erlauben uns deshalb, Ihnen mit diesem Neubühl-Info eine Unterschriftenkarte zu verteilen. Mit Ihrer Unterschrift helfen Sie mit, dass die Initiative zustande kommt und dass künftig vielleicht mehr Menschen das Privileg haben, in einer preisgünstigen Genossenschaftswohnung zu leben.

Weitere Unterschriftenbogen können auch unter www.wbg-schweiz.ch heruntergeladen werden. Mehr zur Initiative und elektronische Unterschriftensammlung: www.bezahlbare-wohnungen.ch.

Sommerfest 2015

(ge) Auch 2015 war uns das Wetter hold: Wir mussten nicht einen Augenblick überlegen, ob das Fest stattfinden kann oder nicht. Der Openair-Kino-Abend auf der Beckiterrasse machte den Auftakt mit „Les Petites Fugues“, einem ruhigen Film, der gleichzeitig erheiterte und berührte.

Die Installation ist jedes Jahr eine Herausforderung, klappte aber dank dem Einsatz von Thomas Zangger und Tim Tönz problemlos.



Am Samstagnachmittag durften die Kinder in der Kalchi grosse und kleine Taburettli mit Acrylfarben kunterbunt gestalten. Herzlichen Dank der Stiftung Waid, die uns die Möbel günstig abgegeben hat! Silvia Tönz bastelte mit vielen kleinen und grossen Helfern und Helferinnen aus Plastiksäcken und Stoffresten eine fröhliche Dekoration für den Abend.

Das gemeinsame Nachtessen bildete einen schönen Abschluss. Über 100 Neubühler und Neubühlerinnen genossen den lauen Altweibersommerabend bei gemütlichem Zusammensein. Matthias Linke und Matthias Härtel untermalten die festliche Stimmung mit einem spontanen kleinen Geigenkonzert. Als Höhepunkt konnten die farbenfrohen Taburettli bestaunt werden, bevor die kleinen Künstler sie mit nach Hause nahmen.



Ich danke allen, die teilgenommen haben, ganz speziell den unermüdlichen und kompetenten Helferinnen aus der AG Kultur und allen, die uns unterstützt haben.

Texte: Medea Hoch (mh), Rebecca Omoregie (rom), Gertrud Euchner (ge), Bruno Suhner (su)